



„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu Willen.“ (2. Kor. 4, 5)

PREDIGT-IDEEN

Nr. 51

März / April 2005

Thema: **Beharrlichkeit**

Zum Thema: „Nur die Harten kommen in den Garten!“ Obwohl dieser Spruch nicht mit der Bibel übereinstimmt, beinhaltet er eine biblische Wahrheit. Beharrlichkeit, Ausdauer, Geduld sind wichtige Eigenschaften für das Leben, auch im Volk Gottes.

„Der Herr, dein Gott hat dich 40 Jahre in der Wüste geleitet, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre.“ (5. Mose 8, 2)

Die Zeitschrift *Atlantic Monthly* erzählt eine faszinierende Geschichte aus der Zeit der ausgedehnten Rinderfarmen im Wilden Westen Amerikas. Sie handelt von der Verbissenheit und Ausdauer des Esels. Um ein wildes Pferd zu zähmen, spannte man gelegentlich das Pferd und einen Esel



zusammen und setzte sie in der Einöde aus. Die beiden machten sich davon, das Pferd bockig und wütend wie ein betrunkenen Matrose, der Esel ließ sich einfach mitziehen. Manchmal waren die beiden

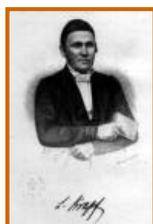
tagelang fort, aber irgendwann einmal kamen sie zurück. Gewöhnlich erkannte man den Esel am Horizont, wie er einhertrottete, das eingerittene Pferd im Schlepptau.

Irgendwo, weit draußen hatte das Pferd so lange mit dem Esel gerungen, bis es völlig erschöpft war, und von da an übernahm der Esel die Führung. Beharrlichkeit bedeutet oft nichts anderes als dranbleiben, wenn uns die Lebensumstände abwerfen wollen. Wenn sich die Dinge beruhigt haben, können wir wieder die Führung übernehmen.

„Es geschieht alles um euretwillen, damit die überschwengliche Gnade durch die Danksagung vieler noch reicher werde zur Ehre Gottes. Darum werden wir nicht müde.“ (2. Kor 4, 15-16)

Der schwäbische Missionar **Ludwig Krapf** wurde nicht müde, weil er diese Ewigkeitsperspektive für seinen Dienst in Ost-Afrika besaß.

„Krapf zweifelte nie an seinem Missionsauftrag. Er hielt sich an die Verheißung, dass Gottes Wort nie leer zurückkommt. Zwar kam er sich vor wie ein Bergsteiger, der zehn Jahre lang versucht, dieselbe Felswand zu erklettern. Das Missionswerk würde gelingen, das stand für Krapf fest. Er wusste es aus Gottes Wort. 'Es geht aus der Finsternis ins Licht, aus dem Tod ins Leben.'“



Schwierigkeiten waren lediglich dazu da, seinen Glauben, seine Liebe, seine Geduld, seine Treue und Selbstverleugnung zu testen. Denn Gott kann nur Frucht schenken, wo das Glaubensmotiv des Missionars stimmt. 'Jedes wahre Gotteswerk muss erst längere Zeit mit den Pforten

der Hölle kämpfen.' Erst, wenn diesen Kräften Widerstand geleistet und sie überwunden worden sind, gibt es Sieg. Unermüdlich plante Krapf, um seinen Plan einer 'Apostelstraße' zu verwirklichen, die aus einer Kette von Missionsstationen im Abstand von jeweils 100 Wegstunden bestand, quer durch Afrika, von Ost nach West, bis nach Gabun.“

- Winfried Scheffbuch, *Jenseits der endlosen Meere*, S. 132

Worum bittest Du?

Ich bat um Kraft; Gott gab mir Schwierigkeiten, um meine Kraft zu entwickeln.

Ich bat um Weisheit; Gott gab mir Probleme zu lösen.

Ich bat um Wohlstand und Gott gab mir Gehirn und Muskeln zum Schaffen.

Ich bat um Mut; Gott gab mir Gefahren zur Überwindung.

Ich bat um Liebe; Gott vertraute mir belastete Menschen an.

Ich bat um Gunst; Gott gab mir Gelegenheiten.

Ich erhielt nichts von dem, was ich erbat, aber alles, was ich brauchte. - **Verfasser unbekannt**

Das Herz ist entscheidend

„Der Gerechte wird nimmermehr vergessen. Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht; sein Herz hofft unverzagt auf den Herrn. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht.“ (Ps. 112, 6-8)

Der Gepard überlebt in der Steppe Afrikas, indem er seine Opfer zu Tode hetzt. Diese große Raubkatze läuft mit einer Geschwindigkeit von 120 km/h, kann aber dieses Tempo nur auf kurze Distanz beibehalten. Warum? Obwohl sein Körper lang und geschmeidig ist, hat der Gepard ein unverhältnismäßig kleines Herz und ermüdet dadurch schnell. Wenn der Gepard seine Beute nicht im ersten Anlauf erlegt, muss er die Jagd aufgeben.



In welchem Ausmaß ist unser Leben, unser Dienst, dem des Gepards ähnlich? Stürzen wir uns eilig und voller Energie in ein Projekt oder eine Beziehung und ermüden dann schnell, weil wir ein unzulängliches "Herz" haben? Zwar können wir uns vornehmen, früher zu starten und schneller zu laufen, aber ausschlaggebend für echtes Durchhaltevermögen ist ein größeres Herz.

„Bedrängnis bringt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden: denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen.“ (Römer 5, 3-5)

Beharrlichkeit ist der Boden, auf dem Liebe und Hoffnung wachsen. Unsere größten Prüfungen führen zum größtmöglichen Wachstum.

Fleiß, Schweiß und Überwindung

„Aber den Elenden wird er durch sein Elend erretten und ihm das Ohr öffnen durch Trübsal.“ (Hiob 36,15)



Der Mensch kann trotz Behinderung und scheinbar unüberwindlicher Schwierigkeiten viel mehr leisten, als gemeinhin angenommen wird. Ein gutes Beispiel dafür ist **Ludwig van Beethoven**, der die letzten acht Jahre seines Lebens völlig taub war. Und doch komponierte er in

dieser tragischen Zeit seines Lebens die Neunte Symphonie, die als sein bestes Werk gewertet wird. Und das, obwohl er sie nie gehört hat.

Itzhak Perlman gehört ebenfalls zu solchen Vorbildern. Am 18. November 1995 betrat der Geiger die Konzertbühne im New Yorker Lincoln Center. Perlman hat Schienen an beiden Beinen und geht auf Krücken, weil er als Kind Kinderlähmung hatte. Sein Gang über die Bühne zu seinem Stuhl war unsicher und strapaziös und manche Konzertbesucher hielten den Atem an, bis er ankam.

An diesem Herbstabend setzte sich Perlman vorsichtig, legte seine Krücken auf den Boden, löste die Schnallen seiner Beinschienen, zog einen Fuß nach hinten und streckte den anderen vor. Dann bückte er sich, hob seine Violine auf, legte sie unters Kinn und nickte dem Dirigenten zu.

Perlman hatte gerade ein paar Takte gespielt, als ein lautes Geräusch, das wie ein Gewehrschuss klang, durch den Konzertsaal schoss. Eine Saite seiner Geige war gesprungen. Alle wussten, was dieses Geräusch bedeutete und das Publikum erwartete, dass Perlman nun den langen Weg über die Bühne noch einmal zurücklegen würde, entweder um eine andere Geige zu holen oder die gebrochene Saite auszutauschen. Der Virtuose überraschte jeden, indem er einfach seine Augen schloss, sich einen Moment konzentrierte, dann dem Dirigenten bedeutete, wieder zu beginnen.

Das Orchester setzte ein und er spielte weiter, wo er aufgehört hatte. Er spielte mit seltener Leidenschaft, kraftvoll und wohlklingend. Noch nie hatte



jemand eine Symphonie mit nur drei Saiten gespielt, aber Itzhak Perlman brachte es zustande, indem er fortwährend modulierte und das Stück im Geiste praktisch neu komponierte, während er spielte. Als das Stück beendet war, herrschte zuerst tiefes Schweigen im Konzertsaal. Dann standen die Menschen auf und jubelten ihm zu, tosender Beifall kam aus allen

Ecken. Perlman lächelte, trocknete sich den Schweiß von der Stirn und zog die Augenbrauen hoch. Das Publikum verstummte und er sagte bedächtig, gedankenverloren und ehrfürchtig: „Wissen Sie, manchmal ist es die Aufgabe eines Künstlers, in Erfahrung zu bringen, wie viel Musik man mit dem machen kann, was man gerade zur Hand hat.“

„Anfechtungsstunden sind Entscheidungsstunden von weittragender Bedeutung. Bestehen wir sie, werden sie zur Grundlage für vollmächtigen Dienst, dass wir wie Jesus unser Leben für unsere Brüder lassen können und damit ewige Frucht bringen.“ - **M. Basilea Schlink**

Empfehlenswerter Filmausschnitt: *Snow Dogs*



(*Schlittenhunde*) Minuten 54:30 bis 58:20: Ein moderner Hiob geht durch Widerwärtigkeiten und Verzweiflung.

Aufgespießt

- Man ist nicht am Ende, wenn man verliert; man ist am Ende, wenn man aufgibt.
- Ein zorniger Eroberer drohte dem unbeugsamen Priester eines besiegten Dorfes an: „Weißt du denn nicht, dass ich allein dich zerreißen lassen kann, ohne mit der Wimper zu zucken?“ Worauf dieser fromme Jünger Jesu antwortete: „Weißt du denn nicht, dass ich allein zerrissen werden kann, ohne mit der Wimper zu zucken?“
- Beharrlichkeit zeigt sich darin, dass wir weiterhin das tun, was notwendig ist, selbst dann, wenn wir meinen, wir hätten alles Notwendige bereits getan.
- Würde Gott uns erlauben, ohne jedes Hindernis durchs Leben zu gehen, wären wir nicht so stark, wie wir sein könnten bzw. werden sollten. Wir wären dem Schmetterling gleich, dem jemand aus der Puppe geholfen hat, damit er sich nicht so "abmühen" muss: er wird deshalb nie fliegen lernen!
- „Ausdauer zeigt sich nicht in einem einzigen langen Wettlauf, sondern in vielen kürzeren Wettläufen nacheinander.“ - **Walter Elliott**

„Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.“ (Jak. 1, 12)

Wilma Rudolph war das zwanzigste Kind in einer Familie von 22 Kindern. Sie war eine Frühgeburt und die Ärzte meinten, sie würde nicht überleben. Wilma schaffte es, aber mit vier Jahren bekam sie eine doppelseitige Lungenentzündung und Scharlach, was zur Lähmung ihres linken Beines führte. Mittels einer Metallschiene lernte sie gehen.

Mit neun Jahren legte Wilma ihre Beinschiene ab und begann, ohne sie zu gehen. Mit 13 Jahren entwickelte sie eine rhythmische Gangart. Im selben Jahr beschloss sie, Wettläuferin zu werden. Im ersten Rennen kam sie als Letzte an. In den folgenden drei Jahren war Wilma in jedem Wettbewerb, an dem sie teilnahm, die Allerletzte. Aber sie trainierte weiter und eines Tages trug sie den Sieg davon. Letzten Endes gewann das kleine Mädchen, von dem man erst meinte, es würde nicht überleben, und später, es würde nicht gehen können, drei Goldmedaillen bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom.



Zum Schluss

„Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! ... Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ (Offb. 2, 10)

Von Jesus erwarten wir weder Pokale noch Medaillen, die mit der Zeit in Vergessenheit geraten, sondern einen Siegeskranz, der allen gegeben wird, die ihn lieben: eine Krone, die ewig bleibt.